



Eröffnung der 17. Öko-Erlebnistage am 29.08.2017 bei der Andechser Molkerei Scheitz

Josef Wetzstein

**Erster Vorsitzender der Landesvereinigung für den ökologischen
Landbau in Bayern e. V.**

Es gilt das gesprochene Wort

Anrede

Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der bayerischen Bio-Unternehmen, sehr geehrte Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung, liebe Kolleginnen und Kollegen aus den Verbänden, liebe Milchbäuerinnen und Milchbauern, sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir eine große Freude, Sie alle heute zur feierlichen Eröffnung der 17. Öko-Erlebnistage begrüßen zu dürfen.

Besonders begrüßen möchte ich Herrn Staatsminister Helmut Brunner, der sich jedes Jahr Zeit für die Eröffnung der Öko-Erlebnistage nimmt und damit seine Wertschätzung für die bayerische Bio-Branche zum Ausdruck bringt. Vielen Dank, sehr geehrter Herr Staatsminister Brunner, dass Sie auch dieses Jahr wieder bei uns sind!

Ebenso begrüße ich recht herzlich Frau Barbara Scheitz, Geschäftsführerin der Andechser Molkerei Scheitz. Vielen Dank, dass wir die Eröffnung der Öko-Erlebnistage in diesem Jahr bei Ihnen durchführen dürfen!

Herzlichen Gruß und vielen Dank auch an Ihre Mitarbeiter Frau Strobl und Herrn Wagner, die gemeinsam mit uns diese Veranstaltung organisieren.

Außerdem möchte ich namentlich einige Persönlichkeiten willkommen heißen, die mit ihrer Teilnahme ihr Interesse und ihre Unterstützung des Ökologischen Landbaus bekunden.

Aus dem Bereich Verarbeitung und Handel sind bei uns...

Aus der Politik...

Aus dem Bereich Medien, Marketing, Tourismus...

Aus der Landwirtschaftsverwaltung / Ministerium...

Und last but not least auch die Bayerische Bio-Königin Eva Gottschaller!

Die Öko-Erlebnistage in Bayern

Schon zum 17. Mal veranstaltet die Landesvereinigung für den ökologischen Landbau in Bayern in diesem Jahr mit Unterstützung des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten die Öko-Erlebnistage. Die Öko-Erlebnistage sind die größte Aufklärungskampagne für den ökologischen Landbau in Bayern. Sie sind seit vielen Jahren dank der großen Zahl und der hohen Qualität der Veranstaltungen erfolgreich und machen den September zum „Bio-Monat“ in Bayern. Durch das große Engagement der Öko-Landwirte, -Verarbeiter, -Händler, -Gastronomen sowie engagierter Vereine sind wieder 270 Veranstaltungen mit einer beeindruckenden Vielfalt organisiert worden. Allen Akteuren gebührt unser Dank, denn ohne ihren Einsatz und ihre Kreativität wäre dieser Erfolg nicht möglich. Bedanken möchte ich mich auch bei Herrn Staatsminister Brunner für die staatliche Unterstützung der Veranstaltung. Ich freue mich schon darauf, im kommenden Jahr auf der BioFach wieder die schönsten Veranstaltungen der Öko-Erlebnistage gemeinsam mit Ihnen zu prämiieren!

Bio kommt – jetzt und in Zukunft

Bio kommt – weil immer mehr Bauern umstellen wollen. Sie finden im ökologischen Landbau eine Antwort auf die drängenden Herausforderungen der Landwirtschaft wie Umweltschutz, Klimaschutz und Tierwohl. Sie reagieren mit der Umstellung auch auf die existenzbedrohenden Entwicklungen in der konventionellen Produktion, wie sie gerade bei der Milch in den vergangenen Jahren zu beobachten waren. Die Milcherzeuger bereuen die Entscheidung, umzustellen nicht. Seit drei Jahren sind die Bio-Milchpreise kontinuierlich auf einem vernünftigen Niveau und von dem sehr stark schwankenden konventionellen Preis entkoppelt. Für neue Betriebe wird vor der Umstellung der Marktzugang gesucht. Dieses zwischen allen Marktpartnern hart erarbeitete Vermarktungskonzept gibt die nötige Planungssicherheit für bestehende und

neue Bio-Milcherzeuger.

Bio kommt – weil immer mehr Verbraucherinnen und Verbraucher sich für Produkte aus ökologischem Landbau entscheiden. Sie legen Wert auf Herkunft und Qualität der Produkte. Das große Interesse an regionalen Bio-Produkten, Bio-Produkten aus der Heimat, ist eine enorme Chance, ganz besonders auch für Bio aus Bayern! Die Kennzeichnung mit dem staatlichen Biosiegel für Produkte aus Bayern gibt hier zusätzliche Möglichkeiten zur klaren Auslobung regionaler Bio-Produkte.

Bio kommt – und kann nur kommen, wenn sich Verarbeitungsunternehmen und Handel als Bindeglied zwischen Bauern und Verbrauchern auf die besonderen Bedingungen der Produktion von ökologischen Lebensmitteln einlassen. Die Andechser Molkerei Scheitz ist dafür ein hervorragendes Beispiel. Georg Scheitz hat als Öko-Pionier bereits in den 1980er Jahren mit der Verarbeitung von Bio-Milch begonnen. Seine Tochter Barbara Scheitz hat seit der Übernahme der Geschäftsführung die Molkerei weiter professionalisiert und auf 100 % Bio umgestellt. Eine 100 % Bio-Molkerei dieser Größe ist in Europa einzigartig! Die Andechser Molkerei Scheitz lebt die Überzeugung, dass der Weg der Bio-Produktion zukunftsfähig, nachhaltig, wirtschaftlich und innovativ ist. Die Molkerei zeichnet sich durch eine große Transparenz gegenüber dem Verbraucher und eine sehr gute Partnerschaft mit den Milcherzeugern aus den Verbänden aus.

Im Namen aller Verbände und ihrer Bauernfamilien danke ich der Familie Scheitz für diese jahrzehntelange gelebte Partnerschaft, die alle wesentlichen Punkte der Biomilchverarbeitung umfasst!

Mit solchen Partnern an der Seite wird es uns gelingen, die Milchproduktion Schritt für Schritt umzubauen. Mehr Bio-Milcherzeugung bedeutet ja nicht eine Zunahme der Milchproduktion insgesamt, sondern einen Wandel hin zu einer klar definierten, zertifizierten ökologischen Produktion. Trotz der erreichten

Erfolge auf diesem Weg liegt noch ein weiter Weg vor uns. Zwar hält Bayern mit 50 % der in Deutschland erzeugten Bio-Milch unangefochten die Spitzenposition – aber trotzdem sind nur 5,5 % der in Bayern erzeugten Milch Bio! Es besteht also dank stabiler Nachfrage noch viel Raum für weiteres stetiges Wachstum der Bio-Milcherzeugung.

Bio kommt- wenn die politischen Rahmenbedingungen passen. Die vor fünf Jahren von der Staatsregierung auf den Weg gebrachte Initiative BioRegio Bayern 2020 hat mit der Zielsetzung einer Verdopplung der Bio-Produktion in Bayern und vielfältigen Maßnahmen in den Bereichen Bildung, Beratung, Forschung, Förderung und Markt wichtige Weichen gestellt.

Vielen Dank hierfür an Sie Herrn Staatsminister Brunner und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Ihrem Ministerium!

Ausblick und Abschluss

Um das Erreichte unumkehrbar zu machen, die Erfolge zu sichern und weiter auszubauen, sind jedoch auch in den nächsten Jahren weitere Anstrengungen nötig. Wichtige politische Rahmensetzungen in der nächsten Zeit werden die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik nach 2020 und die seit Jahren diskutierte Novellierung der EU Öko-Verordnung sein. Die Entscheidungen, die hier getroffen werden, werden die Entwicklung des Ökolandbaus und der Bio-Branche langfristig mitbestimmen. In diesen wichtigen Fragestellungen zählen wir auf die weitere Unterstützung unserer Anliegen durch die bayerische Staatsregierung, das Landwirtschaftsministerium und den Landtag.

Und es ist klar: Je größer der Bio-Sektor wird, umso schärfer wird der Richtungsstreit. Wohin soll sich die Landwirtschaft entwickeln? Welche Lebensmittel in welcher Qualität wollen die Verbraucherinnen und Verbraucher?

Wir als Biobäuerinnen und Biobauern werden uns gemeinsam mit unseren Partnern in der Verarbeitung und im Handel diesen Herausforderungen stellen. Wir werden uns engagiert in die gesellschaftlichen Debatten einbringen und die Entwicklung aktiv mitgestalten!

Wichtig hierfür ist, dass wir in der Politik Ansprechpartner und Verantwortliche haben, die sich unserer Anliegen annehmen und uns im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen.

In diesem Sinne – und ich denke, dem werden hier Viele zustimmen – hoffe ich, dass Sie, sehr geehrter Herr Minister Brunner, auch nach der wahrscheinlichen Kabinettsumbildung nach der Bundestagswahl und auch im nächsten Jahr, wenn die CSU vermutlich wieder die Staatsregierung anführt, Landwirtschaftsminister in Bayern bleiben!

Ich darf nun das Wort an Sie übergeben und wünsche uns allen noch eine schöne Eröffnungsfeier und den Öko-Erlebnistagen viel Erfolg!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!